

# TIER DES MONATS OKTOBER

## Die Flussperlmuschel *Margaritifera margaritifera* (LINNAEUS 1758)



Die Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*) ist vom Aussterben bedroht, Artenschutzprogramme sind daher dringend erforderlich.

Foto: R. Patzner

Vor einigen Jahrzehnten gab es bei uns Bäche und Flüsse, deren Grund schwarz aussah. Der Grund dafür war die Flussperlmuschel, eine heute vom Aussterben bedrohte Großmuschelart, die in so enormer Anzahl zu finden war, dass sie in geeigneten Bächen in mehreren Schichten übereinander saßen. Dichten von mehr als 1000 Tiere/m<sup>2</sup> waren keine Seltenheit. Heute hingegen findet man diese schwarze, dickschalige Muschel nur mehr in bestimmten Abschnitten einiger weniger Bäche. Aber auch in diesen ist die 10 bis 16 cm lange Muschel aufgrund ihrer Schalenfarbe und der Wasserbewegung nur schwer zu entdecken. Ursachen für den dramatischen Rückgang dieser Art sind Versauerung, Überdüngung, Verschlammung und Regulierung ihrer Wohngewässer.

*Margaritifera margaritifera* wächst sehr langsam und kann mit 80-100 Jahren ein beachtliches Alter erreichen. Flussperlmuscheln besiedeln (mit einer Ausnahme in Irland) immer reich strukturierte Fließgewässer auf Granit und Gneis. Diese müssen kalt, sauerstoffreich, kalkarm und nährstoffarm sein. Wegen der hohen Ansprüche an ihre Umwelt ist diese Art ein Indikator (Zeiger) für gute Wasserqualität. Bei uns liegt ihr Hauptverbreitungsgebiet in der Böhmischen Masse.

Die Vermehrung dieser Großmuschel ist, wie die ihrer anderen heimischen Vertreter, bemerkenswert: Das mit 15-20 Jahren geschlechtsreife Muschelweibchen stößt, nachdem sie ihre Eier mit aus dem Atemwasser gefilterten Spermien befruchtet und „ausgebrütet“ hat, winzige parasitische Larven, die sogenannten Glochidien, in großer Zahl aus. Diese heften sich an die Kiemen eines zufällig vorbeischwimmenden Wirtsfisches (Bachforelle, aber keine künstlich eingesetzten Arten!) und ernähren sich von dessen Blut und Körperflüssigkeiten. Nach einem bis zehn Monaten fallen die Larven vom Fisch ab und ziehen sich für vier bis fünf Jahre in das Lückensystem des Bachgrundes zurück, wo sie sich zu fertigen Jungmuscheln entwickeln.

Die Flussperlmuschel ernährt sich von Mikroorganismen und feinen Schwebstoffen, welche sie aus dem Wasser filtert (200 Liter pro Tag!). *Margaritifera margaritifera* ist die einzige heimische Art, die echte Perlen hervorbringen kann. Diese wurden früher gesammelt, 1000 bis 3000 Muscheln mussten ihr Leben lassen, um eine Perle zu gewinnen. Eine Perle entsteht nur dann, wenn ein störender Fremdkörper mit Perlmutter überzogen wird.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007\\_10](#)

Autor(en)/Author(s): Steger Jan

Artikel/Article: [Die Flussperlmuschel \*Margaritifera margaritifera\* \(LINNAEUS 1758\) 1](#)